



Neckarfulm nach Merian. 1648.

Oberamt Neckarfulm.

Funde aus der Steinzeit sind am Gelände des Neckars nicht selten. Reiche Grabhügel, auch z. T. mit Steinwaffen, finden sich bei Neckarfulm, Degmann, Duttonberg, Gundelsheim, Kochendorf, Dedheim, Offenau, Züttlingen. Als altbesetzte wichtige Berge stehen im Bezirk der Scheuerberg bei Neckarfulm und der Michaelsberg bei Gundelsheim, und dem Einfluß des Jagstflusses in den Neckar, Jagstfeld gegenüber, auf dem linken Ufer die jetzige Bergstadt Wimpfen, zu Hessen-Darmstadt gehörig. Eine uralte Straße, die „Hochstraße“, läuft viele Stunden lang auf der Wasserscheide zwischen Kocher und Jagst, und bei Jagstfeld an den Neckar; sie wird vom römischen Rheinlimes durchschnitten zwischen Sindringen und Jagsthausen, östlich der Stelle, wo sich beide Flüsse auf weniger als eine halbe Stunde nahe kommen. Daß diese Straße, die hoch über den beiden vielfach und vielverworren geschlängelten, tief und sehr schroff eingerissenen Thälern vom Neckar ostwärts gegen Rothenburg an der Tauber hin führte, von großer Wichtigkeit war, leuchtet ein; besonders auch für die Römer, welche bei Jagsthausen ein Kastell anlegten, und eines wahrscheinlich auch bei Sindringen, dahinter auf der Höhe stößt man jetzt noch im Hardthäuser Wald auf ausgedehnte Gebäuderümmen; das waren wohl Garnisonsplätze der Römer. Weiter geht durch den Bezirk jene uralte Wegspur, welche Donau und Rhein auf kürzestem Weg miteinander verband; dieselbe läuft nämlich von Kalen am oberen Kocher und am ebenen Durchbruch zum Brenzthal, über den nordwestlich ziehenden langen Hochrücken der Limpurger Berge nach Hall, Öhringen, Neuenstadt am Kocher, Kochendorf, Wimpfen am Neckar, und von da nach Speier am Rhein.